



Hallo Welt! Interkulturelle Impulse in KiTas

Kulturamt Neuss 2013/2014

Anliegen – Motivation – Hintergrund

Im Jahr 2011 verabschiedete der Neusser Stadtrat das Konzept Interkultur. Die städtischen Kultureinrichtungen werden darin aufgefordert, ein besonderes Augenmerk auf die Förderung und Durchführung von interkulturellen Projekten mit Kindern und Jugendlichen zu legen.

©KiTa Zauberhütte



Im Jahr 2013 startete das Kulturamt gemäß dieses Interkulturkonzeptes die Zusammenarbeit mit verschiedenen KiTas, woraufhin mehrere Teilprojekte entstanden, die in dieser Broschüre vorgestellt werden.



Im Vordergrund steht dabei das Herausarbeiten der zum KiTa-Alltag gehörenden Nationalitätenvielfältigkeit auf spielerische und kindgerechte Weise. Den Kindern werden Impulse gegeben, sich mit Unterschieden und Gemeinsamkeiten kreativ auseinanderzusetzen.

Der Erste Schritt

...des Projektes bestand im Ausfindig machen geeigneter KiTas, was bei einer Stadt wie Neuss mit rund 120 Nationalitäten keine Hürde darstellte. Ca. 20 KiTas schlossen eine Kooperationsvereinbarung mit dem Kulturamt, in welcher sie sich breiterklärten, durch besondere Projekte das Thema Interkultur in ihrem Arbeitsalltag zu beleuchten. Im Gegenzug erhielten sie eine von der Stadtbibliothek zusammengestellte interkulturelle Bücherkiste. Darin befinden sich über 60 Bilderbücher in jeweils Deutsch und mindestens einer weiteren Sprache.

Im Oktober 2013 fand das erste gemeinsame Treffen aller Beteiligten im Kulturkeller statt. Dort wurden mit den Büchern gemachte Erfahrungen ausgetauscht sowie über Projektideen für die Zukunft nachgedacht.



©KiTa Zauberhütte

Nach ersten Sondierungsgesprächen im Kulturamt kristallisierten sich drei alternative Herangehensweisen heraus:

1. KiTa-Team, Kulturamt und die erfahrene Diversity-Trainerin Ghali El Boustami entwickeln gemeinsam eine konkrete Projektskizze, in der das weitere Vorgehen festgelegt ist (Zauberhütte/ Kleines Abenteuerland).
2. Das Kulturamt bittet Künstler bzw. Pädagogen um einen Projektansatz, der anschließend im Gespräch mit der KiTa individualisiert wird (Kleine Freiheit).
3. Von der Bücherkiste inspirierte KiTas stellen in Eigenregie Projekte auf die Beine (FamZ Ertfal/ Weberstraße 88).

Externe Unterstützung

Die mit dem Projekt betraute Absolventin eines Freiwilligen Sozialen Jahres Kultur im Neusser Kulturamt akquirierte zu den Projektideen passende Referenten.

Dabei waren vor allem Foren wie *Bildung trifft Entwicklung* (BtE) bzw. das *Eine-Welt-Netz NRW*, das *Familienforum Edith Stein* oder auch der in langen Jahren aufgebaute Künstlerpool des Landesprogramms *Kultur und Schule* oder des Neusser Musikschul-Programmes *Jedem Kind Seine Stimme* (JeKiSti) unverzichtbar.



©KiTa Zauberhütte



©KiTa Zauberhütte

Ein weiterer unschätzbare Partner waren die engagierten Eltern und Großeltern, die in jeder Einrichtung bereitwillig über ihre Kultur berichteten.

Im Rahmen der Fördermittel aus dem Bereich kulturelle Frühförderung wurden die externen Kräfte vom Kulturamt finanziert.



©Kulturamt



KiTa Kleine Freiheit

Im Mai 2014 wurde in der KiTa Kleine Freiheit im Stadtgebiet Vogelsang eine Projektwoche durchgeführt, bei der die Neusser Künstlerinnen Claudia Ehrentraut und Giuseppina Fregapane eine von den Erzieherinnen und Erziehern zusammengestellte Gruppe von ca. 15 Kindern in die Heimatländer einzelner Projektteilnehmer mitnahmen. Die Kinder brachten CDs mit ihrer mehrheitlich orientalischen

Projekt „Rund um die Welt“



©Kulturamt



Lieblingsmusik von zu Hause mit, zu denen Tänze entwickelt wurden. Zudem bastelten die Kinder dazu passende Fahnen und Schmuck. Eine Vorstellung auf dem Sommerfest gab den Kindern die Möglichkeit, ihr Einstudiertes den stolzen Eltern zu präsentieren.

Dieses Projekt vereinte das Kennenlernen der Kulturen von Freunden mit einer bewussteren Wahrnehmung des eigenen Körpers und dem Wecken von Interesse an ästhetischen Ausdrucksformen.



KiTa Zauberhütte

Ein sich über fast zwei Monate erstreckendes Projekt belebte von Mai bis Juni den interkulturellen Austausch dieser engagierten Weckhovener KiTa. Dem voraus ging ein Treffen, bei dem Eltern für die Mitarbeit am Projekt gewonnen wurden.

Begonnen wurde mit einer Afrikawoche, in welcher der über das Programm BtE vermittelte senegalesische Referent Abdou Diatta traditionelle Singspiele aus seiner Heimat mit den begeisterten Kindern einübte und über das alltägliche Leben dort anschaulich berichtete. Zudem hatten am Ende der Woche alle Kinder selbstgebaute Trommeln vorzuweisen, die beim überdurchschnittlich gut besuchten Vater-Kind-Nachmittag erneut zum Einsatz kamen.



©KiTa Zauberhütte

Projekt „Die Welt singt, wir singen mit“

Zudem brachte man den Kindern die Türkei, Russland, Georgien, Polen, Syrien, den Irak, Venezuela, die Philippinen und Südkorea näher. Beispielsweise wurden das Kinderlied „Bruder Jakob“ sowie landesübliche morgendliche Begrüßungen mit allen Kindern in acht Sprachen eingeübt oder Moscheen und Flaggen gebastelt. Die Eltern brachten zu den unterschiedlichen Ländern Spiele, Gerichte, Lieder oder traditionelle Erzählungen aus ihrer Heimat mit ein. Auch die Wände der Gruppen wurden nach und nach mit bilderreichen Informationsplakaten tapeziert.



©Kulturamt



©KiTa Zauberhütte



©Kulturamt

Die Pädagogin Kristin Catalan, die sonst bei JeKiSti tätig ist, nahm die Kinder mit auf eine musikalische Reise und machte sie mit Instrumenten, Liedern und Tänzen ferner Länder vertraut, woran der BTE-Referent Hanns Groeschke mit einem Tag rund um die Kokosnuss anknüpfte.

Viele der neu erlernten Singspiele bleiben von nun an festes Ritual in der Einrichtung.



©KiTa Zauberhütte

KiTa Kleines Abenteuerland

In Vorbereitung auf das Sommerfest wurde eine Elternbefragung durchgeführt, welche Familie sich auf welche Weise am Sommerfest beteiligen möchte. Neben der hohen Bereitschaft, landestypische Gerichte mitzubringen, meldeten sich auch einige Eltern freiwillig für Aktivitäten. So gab es eine Kochstelle für russische Pfannkuchen, Blini genannt, vor Ort und eine Mutter zelebrierte die kasachische Teezeremonie. Das Team erarbeitete mit Elternunterstützung einen kroatischen Tanz, welcher auf dem Fest zur Aufführung kam und arbeitete sich in die verschiedenen in der KiTa vertretenen Nationen ein.



Projekt „Das kleine kulturelle Abenteuer“

Die beim Familienforum Edith Stein professionell ausgebildete Vorleserin Frau Akalin las beim Fest in mehreren Sprachen aus den mit der Bücherkiste in die KiTa gelangten vielsprachigen Büchern vor und bot somit einen Gegenpol zum Herumtollen auf der aus dem amerikanischen Raume stammenden



©Adrian Janus



den Hüpfburg und den von Eltern geleiteten Spielen. Diese haben ihren Ursprung zwar in anderen Ländern, unterscheiden sich jedoch kaum von deutschen Straßenspielen wie Sackhüpfen oder Himmel und Hölle.

Erneut konnte Abdou Diatta hier mit seinen Trommeln Groß und Klein begeistern und dem Fest einen belebenden afrikanischen Impuls geben, woraufhin die faszinierten Kleinen sich eine einfache Tontrommel fürs weitere Üben selbst bauen konnten. Das traditionelle Kinderschminken fehlte ebenfalls nicht.



KiTa Weberstraße 88

Projekt „Alle Kinder dieser Erde“

In dieser Kindertagesstätte an der Pomona fand auf das Austausch-treffen im Kulturkeller hin ein eigenständiges Projekt statt, bei dem man sich in Gruppen ausführlich mit den Herkunftsländern auseinandersetzte. Am Tag des Festes selbst wurde ein Programm mit den kulturellen Inhalten der letzten Wochen aufgeführt. Dafür hatte man vielsprachige Lieder sowie Gedichte mit den Kindern eingeübt, es wurde österreichische und bulgarische Folklore getanzt. Dazu kamen vielfältige Aktionen. Beispielsweise gab es die Möglichkeit, japanische Fächer zu basteln oder einen Käseparkour zu bestreiten.



©Kulturamt



©Kulturamt



©Kulturamt



©Kulturamt

KiTa FamZ Erfthal

Im Erftaler DRK-Familienzentrum läuft unterdessen ein längerfristiges auf der multilingualen Bücherkiste basierendes Projekt im Rahmen der bundesweiten Aktion „Frühe Chancen“, welches zusätzlich von der Neusser Stadtbibliothek unterstützt wird. Dort ist regelmäßig die ausgebildete sowie ehrenamtliche Vorlesepatin Gerda Püttmann zu Besuch und liest aus einem der Bilderbücher auf Deutsch vor. Da es sich hierbei um ein Integrationsprojekt handelt, arbeitet sie jede Woche mit Müttern oder Vätern der KiTa-Kinder zusammen, die dann den beispielsweise arabischen, niederländischen oder russischen Part übernehmen.



©woi



Zu diesem mittlerweile wohlbekannten Ritual gehört auch das Lernen der üblichen Begrüßungs- sowie Verabschiedungsformel aus dem jeweiligen Land. Die Kinder sprechen diese jedes Mal begeistert nach und der Anstecker mit dem grünen Lesewurm verkündet einmal die Woche: heute ist es wieder soweit!

FSJ Kultur trifft auf Interkultur

Ansprechpartner für dieses Vorhaben sind die Mitarbeiterinnen oder Mitarbeiter, die ihr Freiwilliges Soziales Jahr Kultur im Neusser Kulturamt absolvieren. Hier erhalten junge Erwachsene im Rahmen ihres eigenständigen Projektes die Möglichkeit, praktische Erfahrungen in der verantwortlichen Projektarbeit eines solchen Vorhabens zu sammeln. Dies beinhaltet das Knüpfen von Kontakten mit Kindertageseinrichtungen und Referenten sowie das Unterstützen von Projektideen, wobei der stellv. Amtsleiter Günther Schädlich kontinuierlich unterstützend und beratend zur Seite steht. In diesem Jahr hat die Neusserin Maggie

Schnaudt Akquise, Organisation, Betreuung und Begleitung der in dieser Broschüre dargestellten Pilotprojekte übernommen. Ab September 2014 folgt ihr die Willicherin Alexa Stauche. Nun wird es Ihre Aufgabe sein, die bestehenden Kontakte zu pflegen und zu erweitern sowie neue Projekte ins Leben zu rufen und zu fördern.

Sollten Sie im Namen Ihrer Einrichtung an interkulturellen Projekten dieser oder ähnlicher Art interessiert sein, kontaktieren Sie bitte das Kulturamt unter kulturamt@stadt.neuss.de oder 02131 904119.



©Frank Strobl

Maggie Schnaudt



©Kulturamt

Alexa Stauche

Herausgeber

Stadt Neuss
Der Bürgermeister
Kulturamt | www.neuss.de/kultur

Fotos:

Wenn nicht anders angegeben:
Melanie Stegemann



2014

